

In einer harten Tarifrunde wird unser ver.di-Vertrauensmann und aktives Tariffkommissionsmitglied Udo Merzinsky seit Monaten permanent von der Geschäftsführung gemaßregelt. Er wurde knapp vor den Osterferien gegen seinen Willen versetzt, von seinen Gruppenleitungsfunktionen entbunden, mit Abmahnungen überhäuft und muss sich nun einer Änderungskündigung stellen. Dem Kollegen Burkhard Lutzmann, der darüber hinaus auch Betriebsratsmitglied ist, geht es ähnlich.

Da Kollege Merzinsky wie auch Kollege Lutzmann maßgeblich die Gewerkschafts- und Tarifarbeit im Betrieb mit Unterschriftensammlungen und Infoständen unterstützen, stellt sich für uns die Frage, ob das die Antwort der Geschäftsführung auf ihre Aktivitäten ist?

Nicht nur, dass wir ein solches Verhalten gegenüber Kollegen verurteilen, mit ihrem Vorgehen gegen die beiden Verdianer steht die Geschäftsführung aber auch in klarem Widerspruch gegen die „Sozialpädagogische Konzeption“ der Schule. Dort heißt es unter anderem: „Erziehung hat die mündige, selbstbewusste und solidarisch handelnde Persönlichkeit zum Ziel“. Wie lässt sich das damit in Einklang bringen, dass Menschen, die nach diesen Grundsätzen handeln, gegen ihren Willen und ohne sachlichen Grund und Diskussion versetzt werden?

Wenn die Geschäftsführung glaubt, mit den verschiedensten Mitteln die Kritiker ihrer Politik einzuschüchtern und mundtot machen zu können, hat sie sich getäuscht. Auf der Mitgliederversammlung von ver.di und GEW im Betrieb rief Hanna Binder, Landesfachbereichsleiterin im Bereich Bildung, Wissenschaft und Forschung, die KollegenInnen dazu auf, sich mit Udo Merzinsky und Burkhard Lutzmann zu solidarisieren

Solidaritätserklärung mit den beiden Verdi Kollegen

Udo Merzinsky und Burkhard Lutzmann
Liebe Kollegen, der Betriebsrat sowie die Schwerbehindertenvertretung senden Euch solidarische Grüße und unterstützen Euch im Kampf um eure Rechte. Druck von Seiten der Geschäftsführungen auf aktive Gewerkschaftsmitglieder und Betriebsräte kann nicht akzeptiert werden. Dem muss entschlossen entgegen getreten werden. Es ist geplant, dass eine Delegation des Betriebsrats und der Schwerbehindertenvertretung BBW am Arbeitsgerichtsprozess anwesend sein wird, um somit ihrer Solidarität Ausdruck zu verleihen.

Mit kollegialen Grüßen

Reinhard Späth

Vertrauensmann ver.di und für den BR BBW

Giesela Lenz / Angela Schütte

Schwerbehindertenvertretung BBW

„...als ehemaliger Vorsitzender des Gesamt- und des Konzernbetriebsrates und langjähriger vertrauensmann möchte ich euch solidarische Grüße schicken. Ich kann leider nicht kommen, da ich schon seit vielen Jahren in Mecklenburg-Vorpommern lebe. Aber ihr habt natürlich meine volle Solidarität. Ich wünsche euch viel Erfolg. Mit kollegialen und solidarischen Grüßen,
Wilfried Furian“

Wir fordern:
Rücknahme aller Abmahnungen!
Rücknahme der Versetzungen und der Änderungskündigung!

**Zeigt Euren Unmut und Eure Solidarität -
Kommt zum Arbeitsgerichtstermin
am 25.07.2013 um 14:00 Uhr
beim Arbeitsgericht HD (Vangerowstr. 20).
Wir freuen uns auf weitere solidarische Stimmen
und eure Unterstützung.**

Rückfragen: 0174 2973970; matzmuellerschoen@web.de